

Vom Prognostiker zum Prozess-Manager

Systematisches Management von Wahrscheinlichkeiten im Optionshandel



15.01.2025

18:30 Uhr

Referent: Reiner Hofmann, Prof. Dr. Kai Oberländer

DISCLAIMER

Diese Inhalte dienen ausschließlich Informations- und Schulungszwecken. Sie stellen keine Anlageberatung, Anlagevermittlung oder Finanzanalyse dar und sind keine Kauf-/Verkaufsempfehlung (§ 2 Abs. 10 KWG, WpHG). Optionsgeschäfte sind risikoreich bis hin zum Totalverlust; bei ungedeckten Positionen können Nachschusspflichten entstehen. Vergangene Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität; Haftung ausgeschlossen außer bei Vorsatz/grober Fahrlässigkeit. Keine Steuer-/Rechtsberatung. Der Verfasser erhält keine Zuwendungen von Dritten und kann in besprochenen Instrumenten Eigenpositionen halten.

Meine Maxime

„Handle In ALLEN Börsenphasen mit dem Ziel, alle CHANCEN im Markt SYSTEMATISCH zu nutzen und folge dem Grundsatz, AUSSCHLIESSLICH in Finanzinstrumente oder Handelsstrategien zu investieren, die GRÜNDLICH verstanden wurden“



Ich nutze Stoizismus als Trading Werkzeug:

- **Nicht emotional traden** → Panikverkäufe und Gier vermeiden.
- **Langfristige Denkweise bewahren** → Ruhig bleiben, auch wenn der Markt crasht.
- **Volatilität als Naturgesetz akzeptieren** → Risiken gehören dazu – stattdessen mit ihnen arbeiten.
- **Kein Fokus auf vergangene Verluste** → Vergangenheit ist Vergangenheit – treffe Entscheidungen auf Basis der Gegenwart.
- **Frage dich, wenn eine Position gegen dich läuft:** „Habe ich die Situation richtig eingeschätzt oder lasse ich mich von Emotionen leiten?“



„Du kannst nicht kontrollieren, was passiert – aber du kannst kontrollieren, wie du darauf reagierst.“

Vom „Zocker“ zum „Trader“: Managen, nicht vorhersagen

Erfolgreicher Handel ersetzt die Frage „Wohin geht der Markt?“ durch „Wie wahrscheinlich ist es, dass der Markt in einem Bereich bleibt?“.

Vorhersage-Ansatz



Richtungs-Wetten



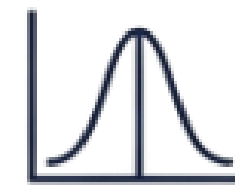
Hoffnung & Emotion



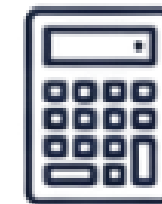
Kristallkugel



Systematischer Ansatz



Wahrscheinlichkeit-
Management



Statistik & Regeln

$E=mc^2$

Erwartungswert

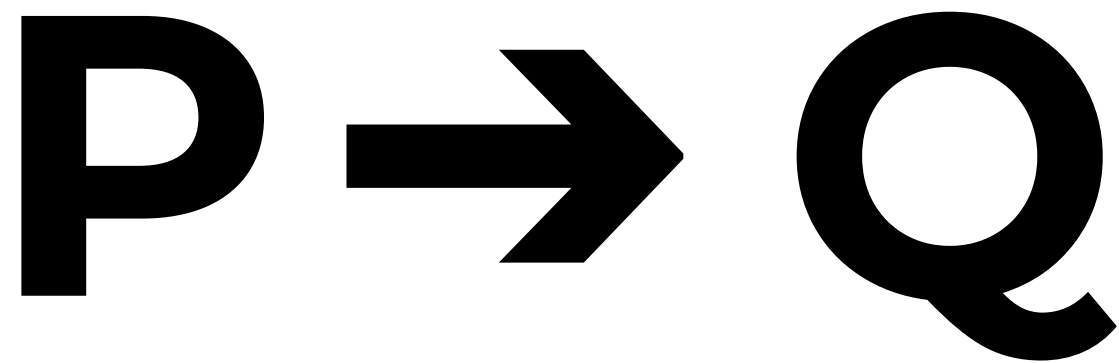
Der Paradigmenwechsel zum professionellen Optionshandel

„Erfolgreicher Optionshandel
ist kein Akt der Vorhersage,
sondern ein Prozess des
systematischen Managements
von Wahrscheinlichkeiten.“

Das Fundament: Regelbasiert statt emotional

Die unumstößliche Logik des Modus Ponens als Betriebssystem für unser Trading

Das Kernprinzip: Modus Ponens



Wenn die Prämisse (P) wahr ist, dann ist die Konklusion (Q) zwingend wahr.

Diese formale Struktur eliminiert Meinungen, Gefühle und Zögern. Es ist die reine Logik der Ausführung.

Ein System ersetzt willkürliche Entscheidungen durch einen strengen, **logischen Prozess**.

Anwendung im Systemhandel: Keine Debatte, nur Ausführung.

P 

Prämisse: 'IV Rank > 50% **UND** Preis am oberen Bollinger Band (+2 σ)'



Q 

Konklusion: "Short Strangle eröffnen (Verkauf OTM Call & Put mit Delta < 0.16)"

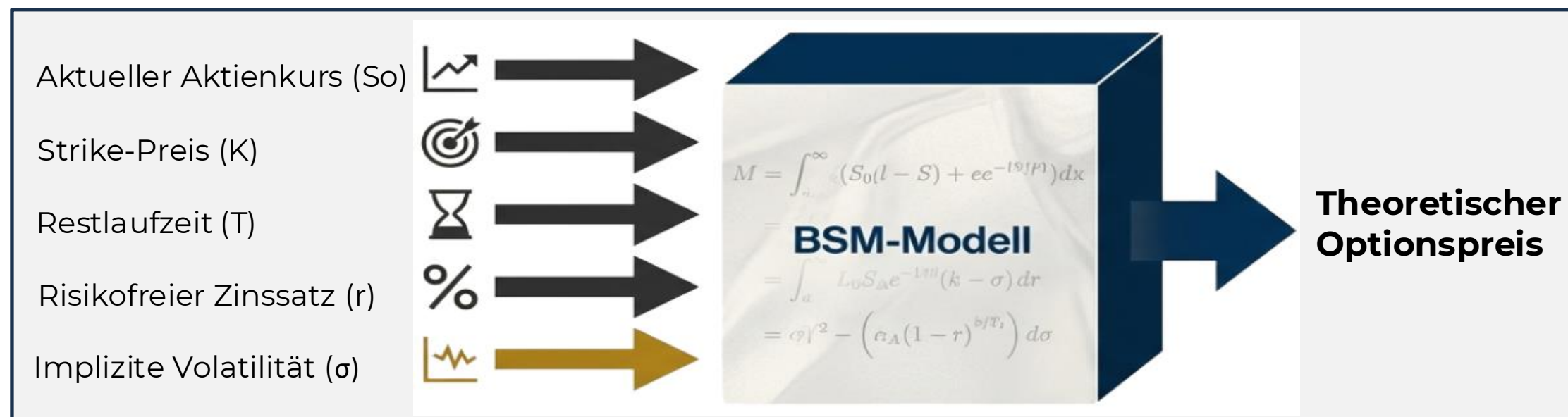
**WENN P LEUCHTET, FÜHREN WIR Q AUS.
OHNE DISKUSSION.**

Der theoretische Wert von Optionen als „Anker“

EFH – Theorie: Es gibt keinen „Free Lunch“. Jede Option ist zu jedem Zeitpunkt „fair“ bewertet. Das Risiko wird durch die Prämie exakt kompensiert

Realität: Optionsmärkte sind strukturell ineffizient, weil Angst teurer ist als Gier, d.h. Der Optionspreis wird nicht von einer Prognose des Kurses bestimmt, sondern davon, wie viel Unsicherheit der Markt einpreist.

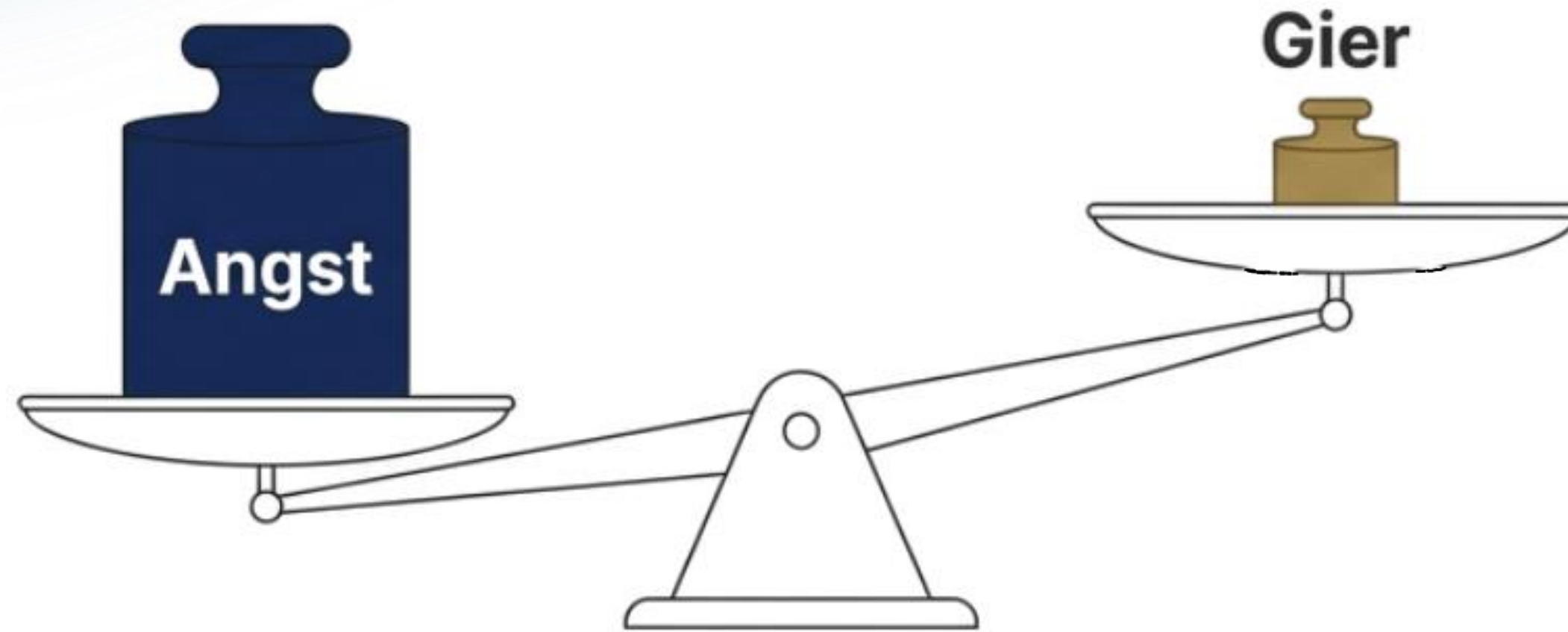
"Fair Value ¹": Der Preis der Option, wenn die implizite Volatilität exakt der künftigen realisierten Volatilität entspräche oder i.a. Worten: Wenn sich das Underlying in Zukunft so bewegt, wie es die historische Vola vermuten lässt, ist diese Option mathematisch \$x wert.,



- wir vergleichen den theoretischer Wert bzw. „Fair Value ¹“ mit dem Marktpreis, um zu prüfen, ob der Marktpreis **relativ überbewertet** ist
- Die Differenz zwischen Theoretischer Wert=Fair Value) und Marktpreis ist der **"Edge"**.
- **Wir verkaufen die Option, wenn sie über dem fairen Wert notiert, ein statistische Überzahlung vorliegt**

¹ - „Fair Value unter Modellannahmen“ (BSM, Log-Normalität)

Die Quelle : Warum Angst teurer ist als Gier



1. **Strukturelle Nachfrage:** Institutionen müssen sich absichern (Hedging) und kaufen systematisch Put-Optionen, was die Preise treibt.
2. **Verhaltensökonomie:** Anleger überschätzen systematisch die Wahrscheinlichkeit von Crashes und sind bereit, für Schutz eine überhöhte Prämie zu zahlen.
3. **Das Ergebnis:** Optionen sind wie eine Versicherungspolice chronisch überteuert. Als Verkäufer von Optionen agieren wir wie ein Versicherer und vereinnahmen diese Prämie (VRP).

Wir traden Unsicherheit im Markt!

*„Die Geschichte wird von unvorhersehbaren und folgenschweren „Black-Swan“-Ereignissen bestimmt.
Wir müssen uns auf Ihre Existenz einstellen anstatt naiv versuchen sie vorherzusagen“*

(Nassim Taleb, 2008)

*Optionen sind unser Instrument, mit dem wir in einem von Natur aus unsicherem
Markt strategisch agieren.*

Nicht trotz Unsicherheit handeln – sondern wegen ihr!

(OptionsMastery, 2025)

- **Konstruktion statt Prognose**

Wir entwickeln Positionen, die profitabel sind, egal ob der Markt steigt, fällt oder seitwärts läuft.

- **Nutzen der dritten Dimension – Volatilität**

Wir handeln die Erwartung des Marktes an die Zukunft (Implizite Volatilität).

- **Konvexität statt Linearität**

Wir nutzen Asymmetrie in Optionen für konvexen Payout

*"Aktienhandel ist wie Dame spielen. Optionshandel ist wie
3D-Schach. Wir haben mehr Figuren auf dem Brett“*

(OptionsMastery, 2025)

Wir handeln keine Meinung über die Kursrichtung

Wir handeln eine Meinung über das Niveau der Unsicherheit

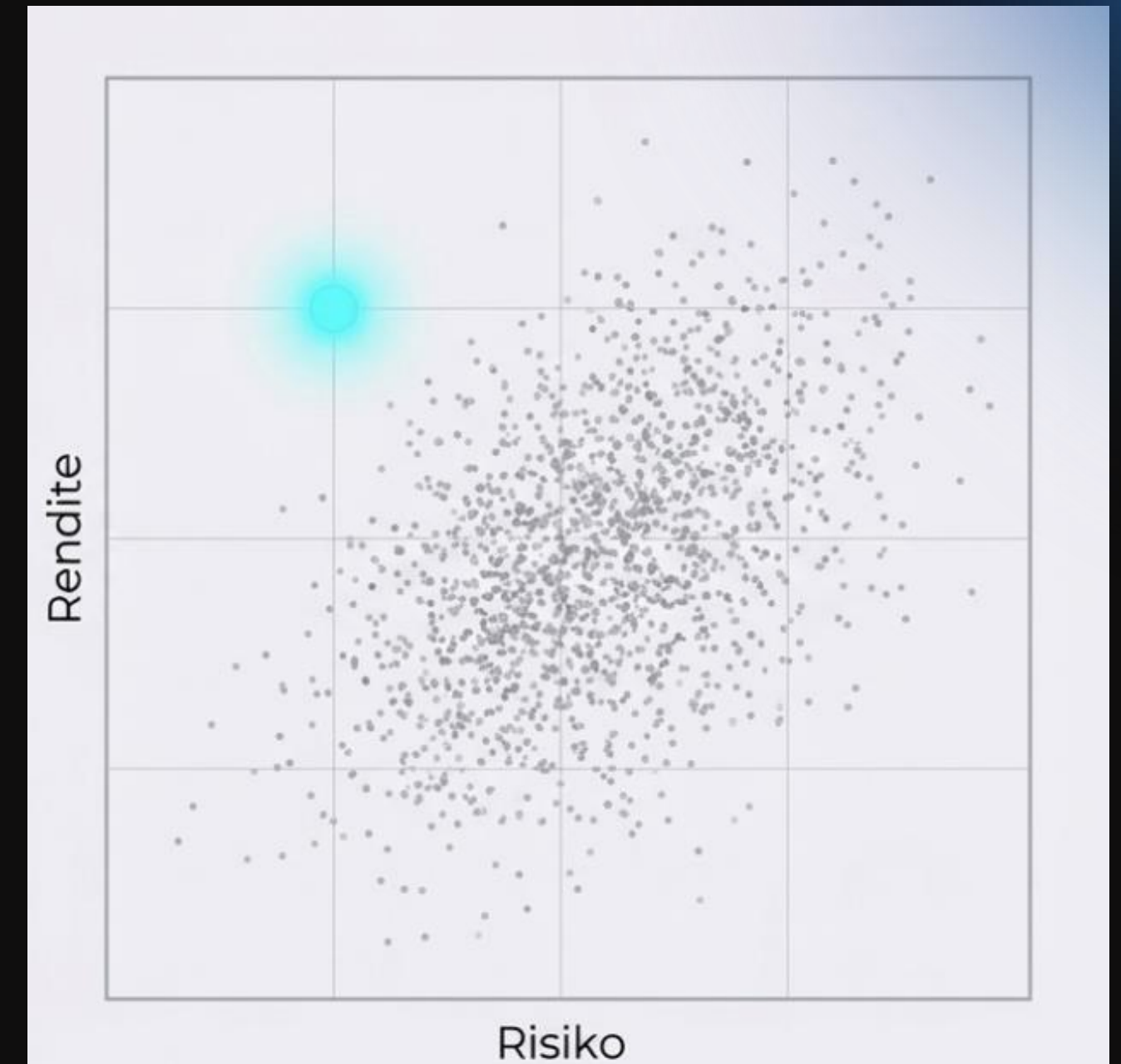
Unser Postulat: Maximale risikobereinigte Rendite

Wir suchen nach den höchsten risikobereinigten Renditen:

- Options-Strategien mit der höchsten Rendite pro Risikoeinheit
- Options-Strategien mit dem geringsten Risiko pro Renditeeinheit

Wir erzielen überdurchschnittliche risikobereinigte Renditen durch systematische Nutzung strukturelle Marktanomalien:

- z. B. chronisch überbewertete Index-Optionen wegen ihrer Nutzung als Markt Absicherung
- Liquidität und Größe sind entscheidende Faktoren für Reduzierung der Transaktionskosten und Gewährleistung einer präzisen Ausführung



Unser EdgeSeeker Ansatz



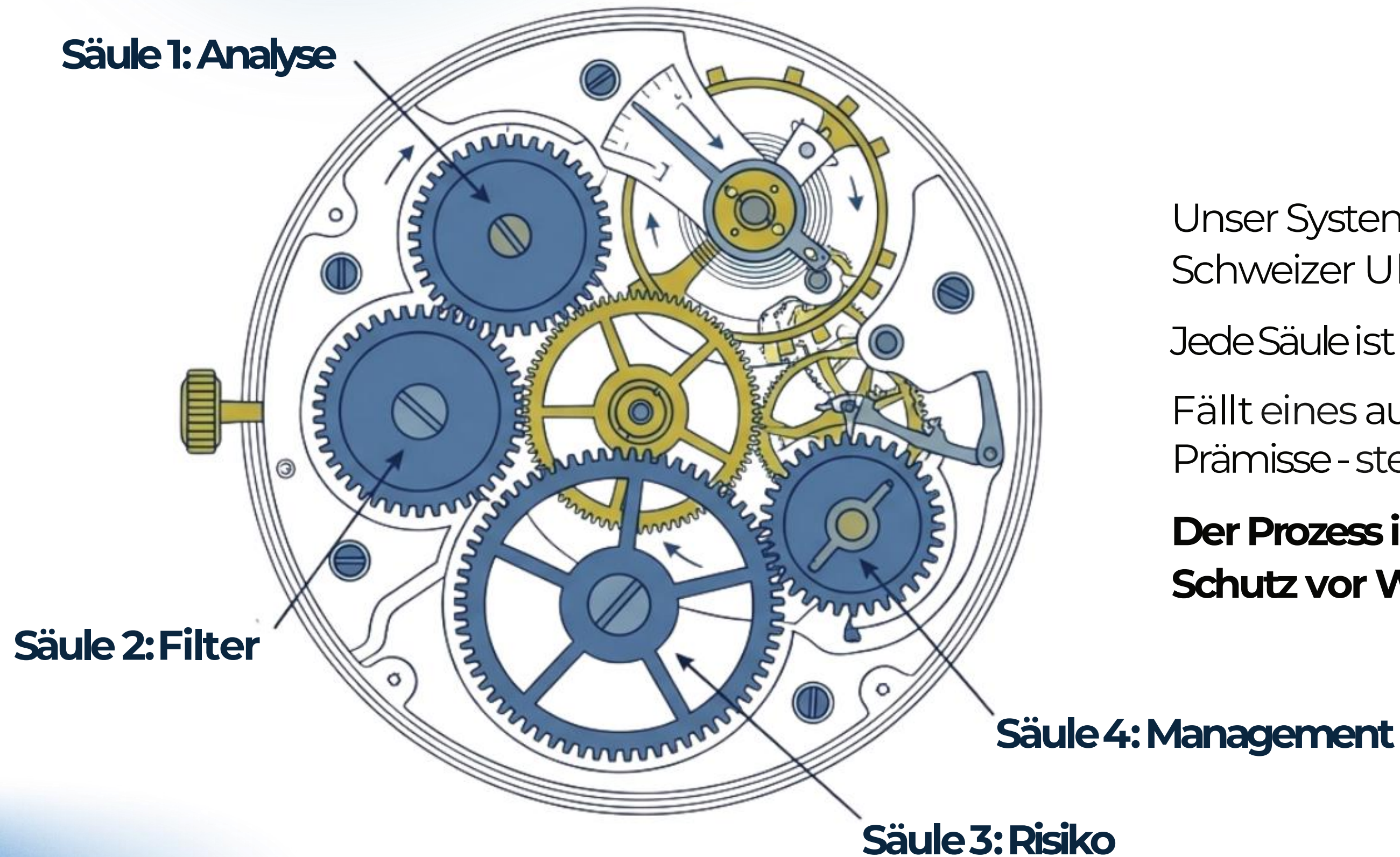
- ✓ Nutzt Greeks und Volatilität als Werkzeug
- ✓ Einstieg basiert auf klarem Trigger
- ✓ Risiko zuerst, Profit zuletzt, d.h. Risiko ist vor dem Trade zu 100% definiert
- ✓ Positionsgröße ist bestimmt
- ✓ Emotionslose Ausführung
- ✓ Managed systematisch bis zum Ende

Die 4 Säulen zu nachhaltigem Erfolg im Optionshandel



Diese 4 Säulen sind nicht optional. Sie funktionieren nur im Zusammenspiel und in dieser Reihenfolge

Das Framework: Jedes Teil ist kritisch.



Unser System funktioniert wie ein Schweizer Uhrwerk.

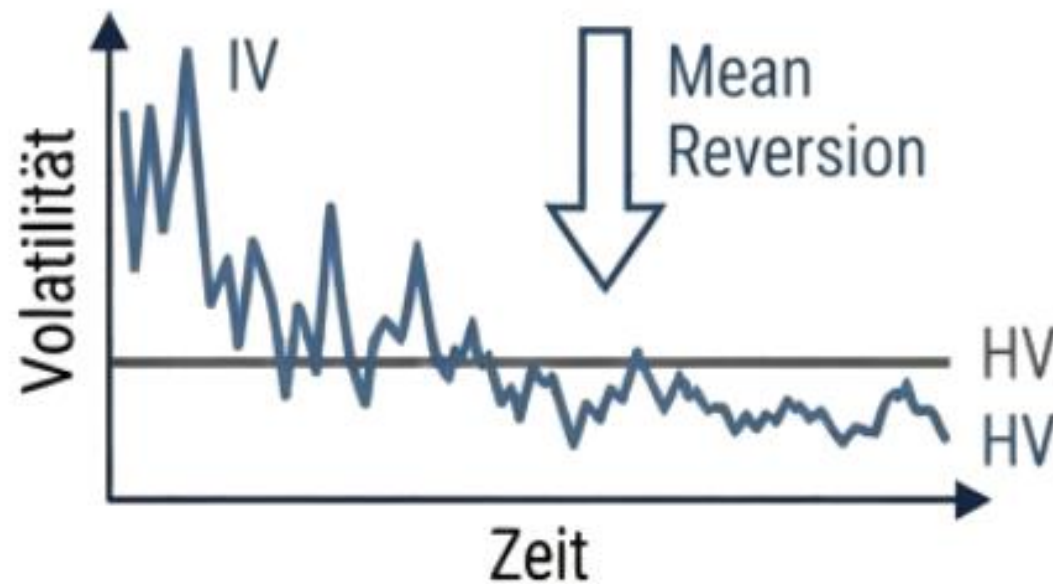
Jede Säule ist ein kritisches Zahnrad.

Fällt eines aus - z.B. wir ignorieren eine Prämisse - steht die ganze Uhr.

Der Prozess ist der einzige Schutz vor Willkür.

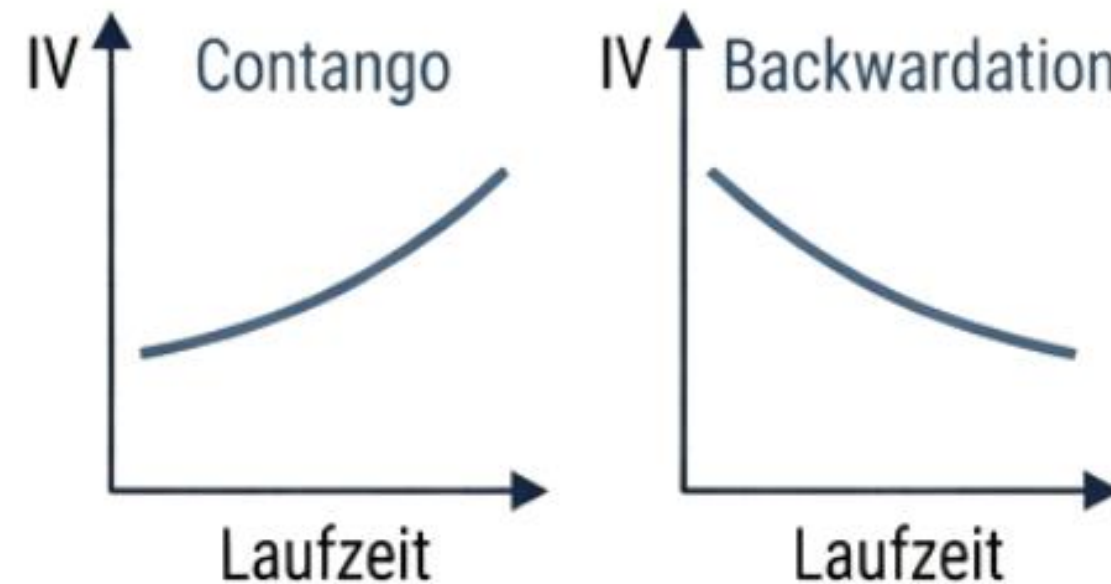
Säule 1: Werkzeuge & Analyse: Die richtigen Linsen für den Markt.

Volatilitäts-Prämie (VRP)



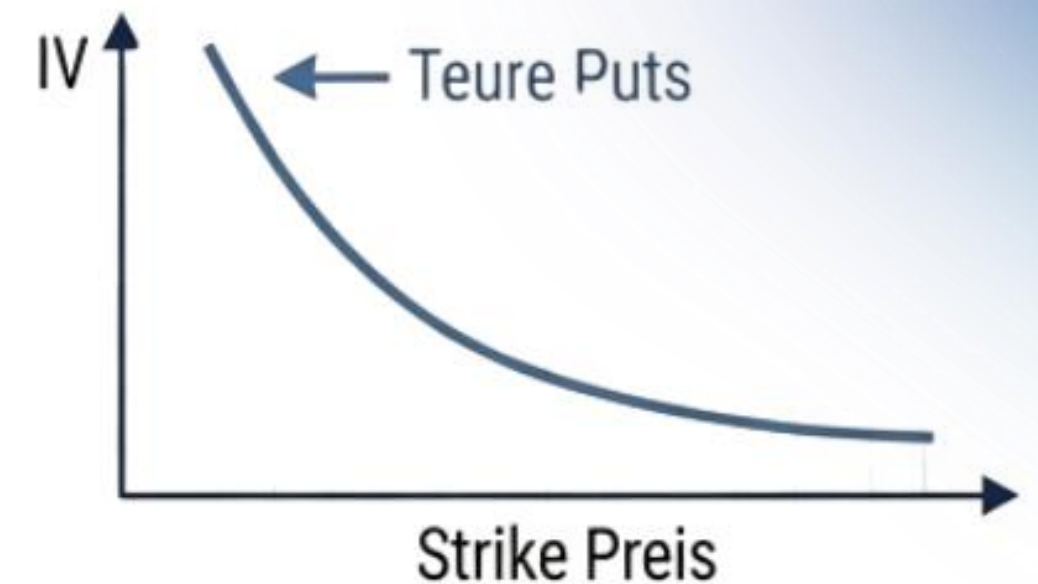
Implizite Volatilität (IV) tendiert dazu, zur historischen Volatilität (HV) zurückzukehren. Wir zielen darauf ab, die "überbezahlte" Risikoprämie zu ernten, wenn $IV > HV$.

Zeitwert & Erwartung



Die Kurve der impliziten Volatilitäten über verschiedene Laufzeiten (Terminstruktur) zeigt Markterwartungen an. Contango (normale Erwartung) vs. Backwardation (erhöhte kurzfristige Angst).

Nachfrage nach Absicherung



Der Skew zeigt die relative "Teure" von Puts vs. Calls. Ein steiler Skew deutet auf eine hohe Nachfrage nach Absicherung (teure Puts) hin – ein Umfeld, das für den Verkauf von Put-Prämien attraktiv ist.

Richtwerte für die IV-Bewertung

Wie teuer ist IV relativ zur eigenen Historie?

IV-Rank / IV-Percentile > 50%

Prämie tendenziell teuer -> Short-Premium-Strategien bevorzugt.

IV-Rank / IV-Percentile < 20%

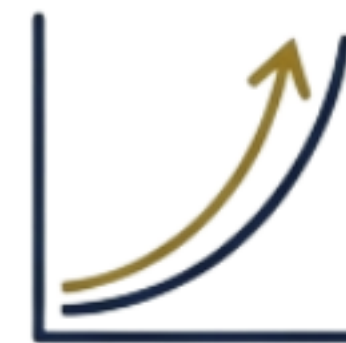
Prämie tendenziell günstig -> Long-Premium-Strategien / Debit-Spreads.

Greeks quantifizieren Risiko

Die „Griechen“ sind die Sensitivitätskennzahlen, die aus dem Optionspreismodel abgeleitet sind. Sie messen, wie sich der Wert einer Option verändert, wenn sich einer der Einflußfaktoren ändert.



Delta (Δ): Misst die Preisänderung der Option bei einer 1\$ Änderung des Underlying-Preises. (Das Maß für das directionale Risiko).



Gamma (Γ): Misst die Änderung des Deltas bei einer 1\$ Änderung des Underlying-Preises. (Das Maß für die Konvexität oder Beschleunigung des Risikos).



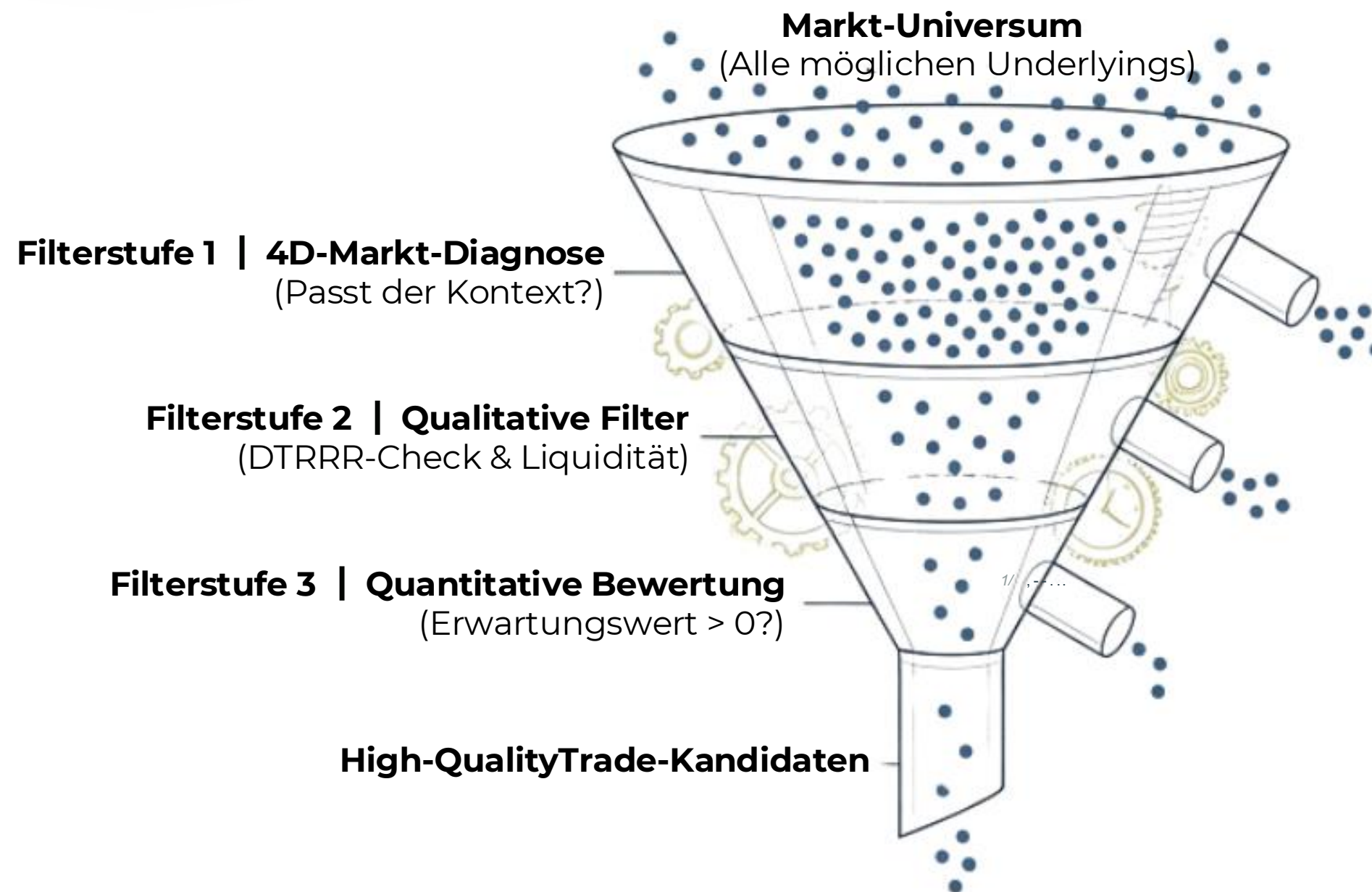
Theta (Θ): Misst Wertverlust der Option pro Tag durch Zeitablauf. (Der „Zahn der Zeit“).



Vega (v): Misst die Preisänderung der Option bei einer 1%-Punkt-Änderung der impliziten Volatilität. (Das Maß für das Volatilitätsrisiko).

Säule 2: Bewertung & Filter: Das Prinzip der Eliminierung

Wir suchen nicht nach Gründen *für* einen Trade
Wir suchen nach Gründen, die *dagegen* sprechen



Nur was diesen rigorosen, mehrstufigen Prozess überlebt, wird überhaupt als potenzieller Trade in Betracht gezogen. Das ist unser primärer Risikofilter.

Macro-Level Markt-Diagnose: Blick auf vier Dimensionen

Bevor wir handeln, lesen wir den Markt. Unsere Analyse ist kein Raten, sondern eine strukturierte Untersuchung mit vier Perspektiven. Dadurch erhalten wir den notwendigen Kontext vor jedem Setup.

1

Dimension **HÖHE**

Frage: Ist Volatilität aktuell teuer oder billig?

Metapher: Das Gummiband der Angst

Metriken:

- ✓ IVP / IVR
- ✓ IV vs. HV
- ✓ VIX-Level



2

Dimension **ZEIT**

Frage: Wann erwartet der Markt Panik?

Metapher: Die Renditekurve der Unsicherheit

Metriken:

- ✓ Terminstruktur (Contango / Backwardation)
- ✓ Ereignisse (Earnings, Makrodaten)



3

Dimension **PREIS/ STRIKE**

Frage: Wo genau sitzt die Angst im Markt?

Metapher: Der Lügendetektor des Marktes

Metriken:

- ✓ Volatility Skew (steil/flach)
- ✓ Put / Call-Ratio



4

Dimension **STRUKTUR**

Frage: Was müssen die Market Maker tun?

Metapher: Der Blick unter die Motorhaube

Metriken:

- ✓ Gamma Exposure (GEX)
- ✓ HVL (High Volatility Levels)
- ✓ Dealer-Positionierung



Die Physik des Marktes: Gamma Exposure (GEX) verstehen

Wie das Hedging der Market Maker das Marktverhalten fundamental verändert

Positives Gamma (Stabilisierend)



Der Market Maker als Stoßdämpfer.

Mechanik: Kauft bei fallenden Kursen, verkauft bei steigenden Kursen, um Delta-neutral zu bleiben.

Wirkung: Bremst die Bewegung, zieht den Preis zu einem bestimmten Level (Mean Reversion).

Negatives Gamma (Beschleunigend)



Der Market Maker als Brandbeschleuniger.

Mechanik: Verkauft bei fallenden Kursen, kauft bei steigenden Kursen, um Delta-neutral zu bleiben.

Wirkung: Verstärkt die Bewegung in die bereits eingeschlagene Richtung (Trendfolgend).

Positives Gamma: Markt neigt zur Stabilisierung. Mean-Reversion-Strategien sind favorisiert.

HVL (High Volatility Level)/ Gamma-Flip-Punkt

Negatives Gamma: Markt neigt zu Trendbewegungen. Volatilität beschleunigt sich selbst.

Unterhalb des HVL ändert sich die Physik des Marktes. Unsere Handelsstrategie muss sich dieser Realität anpassen.

Säule 2 – Die Bewertung – das quantitative Risiko

Die messbare Unsicherheit der zukünftigen Gewinn- und Verlustrechnung (P&L).

d.h. die Frage, die wir uns stellen: „Wie sieht die Verteilung möglicher Ergebnisse aus – über alle Szenarien von Kurs, Volatilität und Zeit?“



Erwartungswert > 0 ist ein Hauptkriterium, d.h. wir schauen nicht nach Trefferquote (Probability of Profit), sondern akzeptieren Trades mit niedrigerer Gewinnwahrscheinlichkeit, wenn die Auszahlung im Gewinnfall das Risiko überkompensiert, d.h. wir **fokussieren auf Verteilung**: Max Loss, Tail-Risk, Liquidität, Modellannahmen.

Narrativ: "Wir suchen nicht nach Gründen für einen Trade. Wir nutzen diese Filter (DTRRR, Liquidität), um *gegen* den Trade zu argumentieren. Nur was übrig bleibt, wird gehandelt." Das unterstreicht den Risiko-First-Ansatz.

Liquiditäts-Score

Score	Liquidität	Kriterien	Erw. Slippage
1	Sehr Hoch	Rel. Spread <0.5%, = Size << Tiefe	≈ 0.1 × Spread
3	Mittel	Rel. Spread 1-3%, = Size ≈ Tiefe	≈ 0.5 × Spread
5	Illiquide	Rel. Spread >5%, = Size > Tiefe	≥ 1.0 × Spread

DTRRR= Delta/Theta Risk Return Ratio = Direktionaler Ertrag pro Theta-Einheit
VTRRR = Vega / Theta Risk Return Ratio = Volatilitätsertrag pro Theta-Einheit

Blick in die Zukunft: Die Monte-Carlo-Simulation

Tausende mögliche Szenarien, um die wahrscheinlichste Bandbreite zu definieren



Was ist das?

Eine Simulation von 10.000+ möglichen Preis-Pfaden basierend auf aktueller Volatilität.



Was sagt es uns?

Es visualisiert die Verteilung aller potenziellen Ergebnisse für unsere Position zum Verfall.

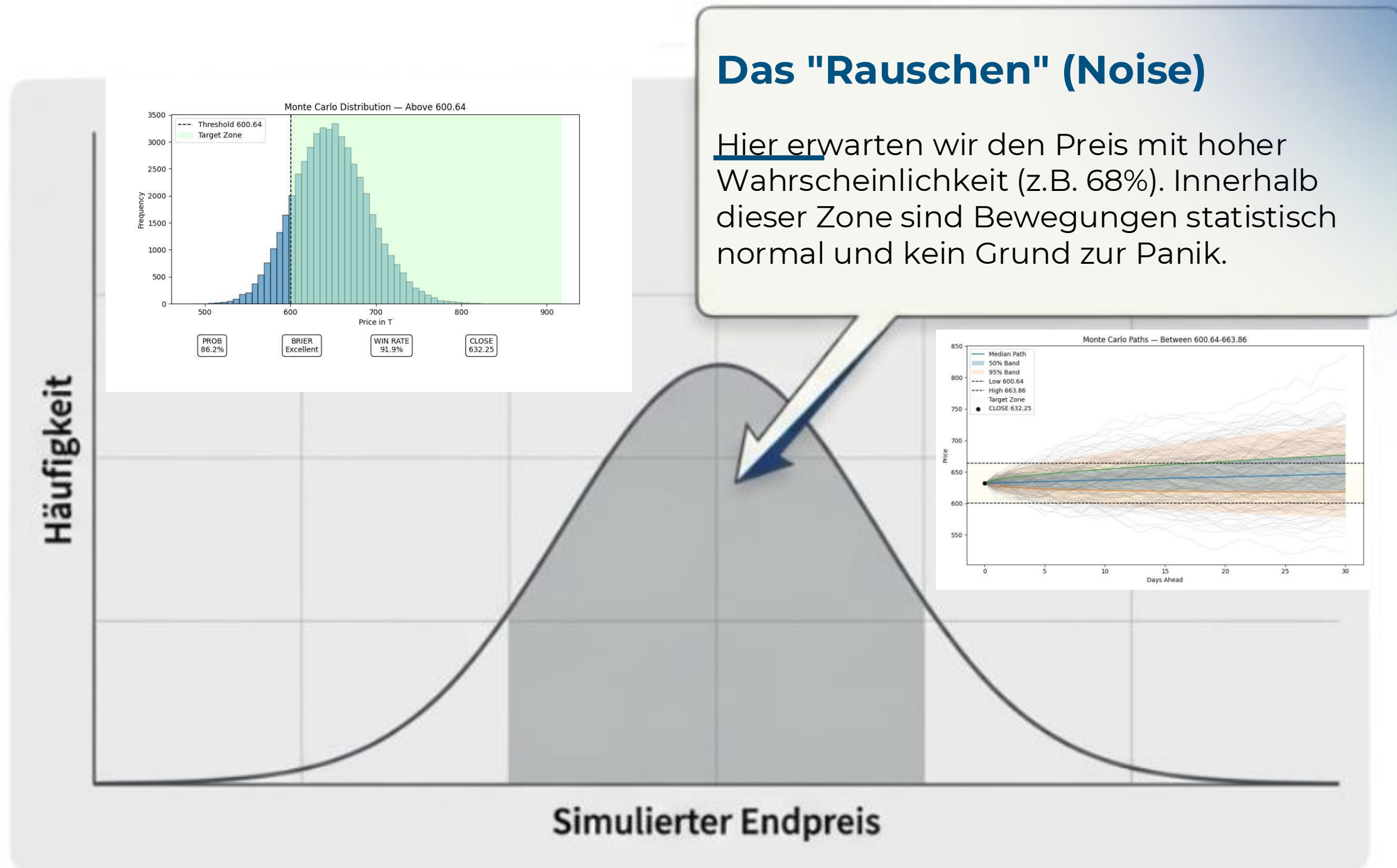


Wozu dient es?

Um eine datenbasierte Vorstellung von Chance und Risiko zu bekommen, jenseits von subjektivem Bauchgefühl. Dies ist die Grundlage für die Definition unseres maximalen Risikos.

Das "Rauschen" (Noise)

Hier erwarten wir den Preis mit hoher Wahrscheinlichkeit (z.B. 68%). Innerhalb dieser Zone sind Bewegungen statistisch normal und kein Grund zur Panik.



Der finale Filter: Den Erwartungswert systematisch nutzen

Der Erwartungswert wird das Werkzeug zur Optimierung unseres Handelsprozesses

EW = (**P**_Gewinn **x** **H**_Gewinn) + (**P**_Verlust **x** **H**_Verlust) + ...



P (Wahrscheinlichkeit)

Wie wahrscheinlich ist jedes mögliche Ergebnis am Verfallstag?



H (Auszahlung / Payoff)

Wie hoch ist der Gewinn oder Verlust bei jedem Ergebnis?

Der **Erwartungswert** ist ein statistisches Maß, das den antizipierten Durchschnittswert eines Trades angibt, wenn dieser unendlich oft unter identischen Bedingungen wiederholt würde. Ein positiver EW signalisiert einen statistischen Vorteil zu unseren Gunsten.

Ein Trade wird nur ausgeführt, wenn der EW > 0



Filtern

Der grundlegendste Schritt. Wir analysieren nur noch Trades, bei denen der **EW > 0** ist. Damit eliminieren wir systematisch alle Wetten, bei denen die Statistik gegen uns spricht.



Sortieren & Vergleichen

Trades haben, sortieren absteigend nach dem EW. Konzentrieren unsere Zeit und unser Kapital auf die Gelegenheiten mit der höchsten statistischen Edge.



Optimieren mit eigenen Kennzahlen.

Wir erstellen eigene Ratios, um Trades nach unseren Präferenzen zu gewichten.

Wichtige Abgrenzung:
Fokus auf EV > PoP (Probability of Profit):

Ein positiver EW ist der mathematische Beweis für einen statistischen Vorteil („Edge“).

Der Erwartungswert fasst die gesamte Komplexität eines Trades - alle möglichen Ausgänge und ihre Wahrscheinlichkeiten - in einer einzigen, entscheidungsrelevanten Zahl zusammen.



Risiko-adjustierter EW

$\frac{\text{Erwartungswert}}{\text{Max. Verlust}} \div$

Diese Kennzahl bevorzugt Trades, die einen hohen erwarteten Gewinn im Verhältnis zum schlimmstmöglichen Verlust bieten.



Volatilitäts-gewichteter EW

$\text{Erwartungswert} \times \text{IV Rank (für Prämienverkäufer)}$

Kombiniert die statistische Edge mit einer hohen impliziten Volatilität. Findet die besten Gelegenheiten, wenn 'die Angst am größten' und die Prämien am höchsten sind.



Fundamental-gewichteter EW

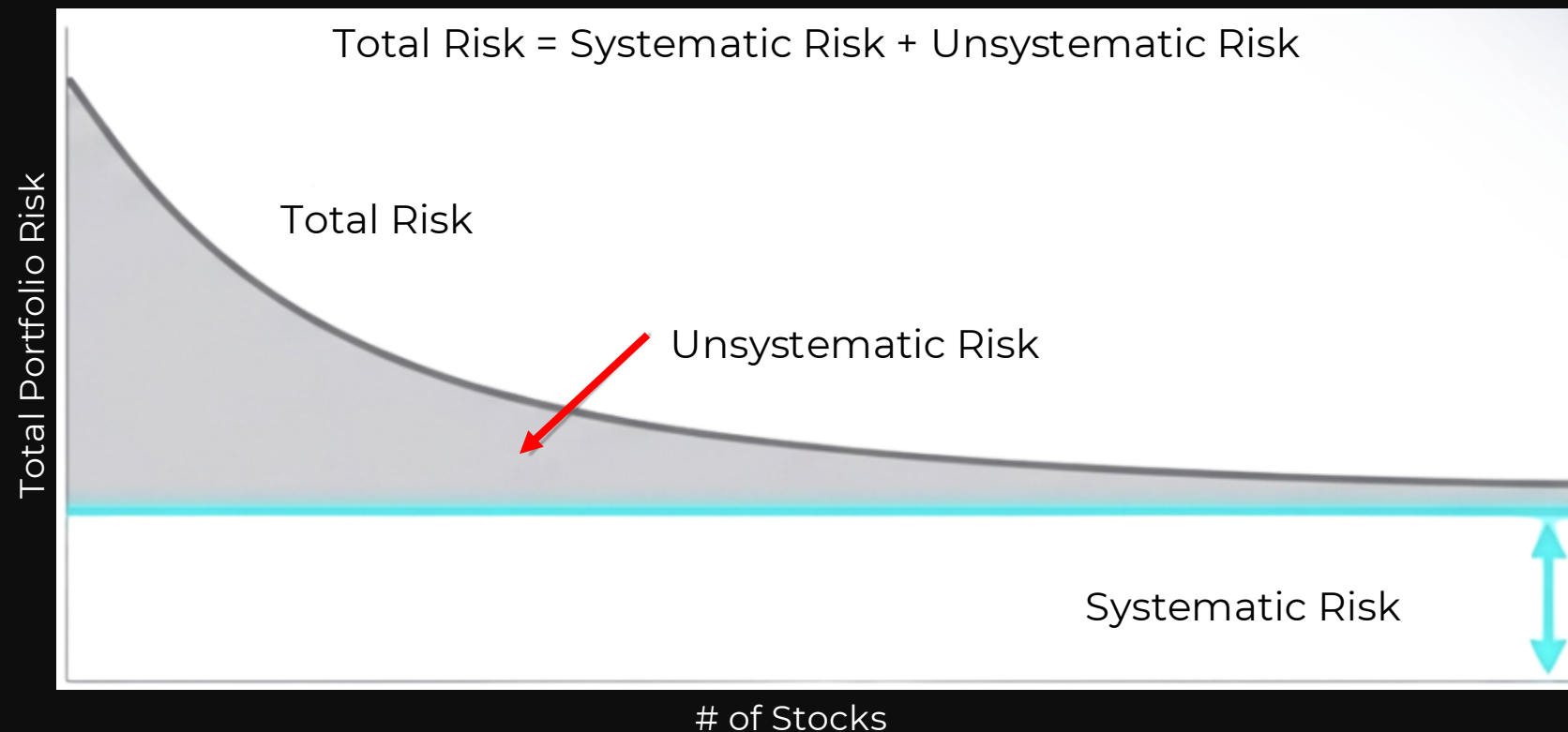
$\text{Erwartungswert} \times \text{EPS Growth Rate}$

Verbindet die Options-Edge mit fundamentaler Stärke. Bevorzugt statistisch profitable Trades auf qualitativ hochwertige, wachsende Unternehmen.

Säule 3: Das Fundament – systematisches Risiko-Management

Kein System überlebt ohne strikte Regeln.

- Wir behandeln Risiko nicht als Gefühl, sondern als messbare Größe
- Wir definieren Entscheidungen vorab
- Wir optimieren nicht für den max. Gewinn pro Trade, sondern für die maximale Überlebenswahrscheinlichkeit des Portfolios



Diversifikation eliminiert nur das unsystematische (spezifische) Risiko. Das systematische Marktrisiko bleibt.

Wir müssen es nicht nur akzeptieren – wir müssen es managen.

- Wir verwenden i.d.R. keinen Stop Loss. (Optionen weisen ein nichtlineares Verhalten auf).
- Wir traden mit definierten Risiken (z.B. Spreads)
- Es gibt **immer** feste Exit-Regeln für Gewinne und Verluste
- Klarer Adjustierungsplan, wenn der Trade gegen uns läuft

Fundament des Überlebens: Die Mathematik der Positionsgröße

„Die wichtigste Variable im Handel ist die, die zu 100 % kontrollierbar ist:
Die Positionsgröße.“

Der häufigste Fehler: Diskretionäre Größe

- Basiert auf Gier oder Angst. Führt zum „Ruin-Risiko“.



Unser Ansatz: Mathematische Größe

- Rein mathematisch und an den Trade-Typ gekoppelt. Abgeleitet vom Portfolio-Gesamtrisiko.

Das Ziel: Wir optimieren nicht für den maximalen Gewinn pro Trade, sondern für die **maximale Überlebenswahrscheinlichkeit des Portfolios.**

Total Risk	
Unsystematic Risk wird durch Diversifikation eliminiert	Systematic Risk Muss aktiv gemanagt werden

Säule 3: Das Fundament – Positionsgröße

Die **wichtigste Variable im Handel** ist die, die **100% kontrollierbar** ist: Die **Positionsgröße**. Eine diskretionäre Positionsgröße ist die häufigste Fehlerquelle! Unser Ansatz ist rein mathematisch und an den Trade gekoppelt. Der Account bzw. das Portfolio ist die Basis für alle Berechnungen.

Erforderliche Rendite, um die Gewinnschwelle zu erreichen	
Kumulativer Verlust auf das Gesamtkapital	Erforderliche Gesamtrendite des Portfolios, um die Gewinnschwelle zu erreichen
1%	1,01%
2%	2,04%
3%	3,09%
4%	4,17%
5%	5,26%
10%	11,11%
15%	17,65%
20%	25,00%
25%	33,33%
30%	42,86%
35%	53,85%
40%	66,67%
45%	81,82%
50%	100,00%
55%	122,22%
60%	150,00%
65%	185,71%
70%	233,33%
75%	300,00%
80%	400,00%
85%	566,67%
90%	900,00%
95%	1900,00%
100%	Impossible

2% Risiko-Kapital
20% Max Loss/Trade
Positionsgröße=10%

Maximale Positionsgröße in % des Gesamtkapitals													
Prozentsatz vom "Total Capital at Risk"	Maximaler prozentualer Verlust pro Trade												
	5,00%	10,00%	15,00%	20,00%	25,00%	30,00%	35,00%	40,00%	45,00%	50,00%	60,00%	75,00%	100,00%
	0,50%	10,00%	5,00%	3,33%	2,50%	2,00%	1,67%	1,43%	1,25%	1,11%	1,00%	0,83%	0,67%
	1,00%	20,00%	10,00%	6,67%	5,00%	4,00%	3,33%	2,86%	2,50%	2,22%	2,00%	1,67%	1,33%
	1,50%	30,00%	15,00%	10,00%	7,50%	6,00%	5,00%	4,29%	3,75%	3,33%	3,00%	2,50%	2,00%
	2,00%	40,00%	20,00%	13,33%	10,00%	8,00%	6,67%	5,71%	5,00%	4,44%	4,00%	3,33%	2,67%
	2,50%	50,00%	25,00%	16,67%	12,50%	10,00%	8,33%	7,14%	6,25%	5,56%	5,00%	4,17%	3,33%
	3,00%	60,00%	30,00%	20,00%	15,00%	12,00%	10,00%	8,57%	7,50%	6,67%	6,00%	5,00%	4,00%
	3,50%	70,00%	35,00%	23,33%	17,50%	14,00%	11,67%	10,00%	8,75%	7,78%	7,00%	5,83%	4,67%
	4,00%	80,00%	40,00%	26,67%	20,00%	16,00%	13,33%	11,43%	10,00%	8,89%	8,00%	6,67%	5,33%
	4,50%	90,00%	45,00%	30,00%	22,50%	18,00%	15,00%	12,86%	11,25%	10,00%	9,00%	7,50%	6,00%
	5,00%	100,00%	50,00%	33,33%	25,00%	20,00%	16,67%	14,29%	12,50%	11,11%	10,00%	8,33%	6,67%
	5,50%	110,00%	55,00%	36,67%	27,50%	22,00%	18,33%	15,71%	13,75%	12,22%	11,00%	9,17%	7,33%

Positionsgrößen Kalkulator			
Wert	Kalkulation der Positionsgröße	\$ Wert	
100.000	Trading Kapital (Portfolio Wert) in \$	100.000	Gesamtkapital in \$
2,00%	Gewünschtes Risikokapital (% vom Gesamt-Portfolio)	2.000	\$-Betrag des gewünschten Gesamttrisikokapitals (TCAR)
20,00%	Maximaler Verlust pro Trade (% der Positionsgröße)	2.000	\$-Betrag des maximalen Verlusts (ML)
10,00%	Positionsgröße (in % des Gesamt-Portfolios)	10.000	\$-Betrag der Positionsgröße (PS)
B4-6 und B9-10 sind Eingabefelder. B5= das Gesamttrisikokapital in % und B5 ist der maximale Verlust pro Trade in %. J5 ist der \$-Betrag des Gesamttrisikokapitals, J6 der \$-Betrag für den maximalen Verlust pro Trade und J7 ist die Positionsgröße in \$			

Säule 3 in Aktion: Die Verteidigungslinien der Layering-Architektur.

Layer A- Front Gamma/ Delta-Hedge

Der erste Schutzwall gegen kleine, schnelle Angriffe (tägliche Marktschwankungen). Wird durch kurzlaufende Optionen oder Futures gesteuert

Szenario: Markt bewegt sich +/-1-2%

Layer B - Vega Convexity/ Kalender

Schutz vor längeren Belagerungen und einem Anstieg der Unsicherheit (Vola-Anstieg). Wird durch Kalender-Spreads oder länger laufende Optionen aufgebaut.

Szenario: Markt fällt 5% & IV steigt

Layer C - Fat Tail/ Wings

Der ultimative Schutz für den "Schwarzen Schwan". Weit aus dem Geld liegende Optionen, die nur bei extremen Marktbewegungen aktiviert werden.

Szenario: Markt crasht >20%

Praxisbewährte Layering - Architektur

Layer	Zielzone	Underlying	Instrument/Beispiel	Haupt-Greek	Wirkung
A Front Gamma / Quick Response"	-2% ... -8%	SPX / SPY / XSP / ES1!	Bear-Put Spread, Put Fly, Put Calendar	Δ, Γ	Sofortige Reaktion, Cost,rollen (Δ Adjustierung)
B - Convex Skew Layer	-8% ... -15%	SPX / XSP	1x2 Square Root (Ratio Spread), 1x3, 3x5 Ratio Spread, 2-3-1 Broken Wing	Δ, v	Mittel-Tail, höchste Effizienz, rollen (Δ Adjustierung)
C - Tail / Fat Tail Protection	-15% ... - 50%	SPX Deep OTM (Teenies)	Long Puts (120DTE) Δ 0.001 ...0.01	v	Reine Konvexität
D - Volatility Layer	IV-Spike / Backwardation	VIX Calls + VX Futures	Long Calls (120DTE) @ ~0.30\$, Future Spreads	v, Θ	Fängt Vol-Level + Term Struncture

Wir brauchen nicht immer jede Verteidigungslinie. Aber wir müssen genau wissen, welche für welches Szenario gebaut ist.

Säule 4: Die Steuerung -Trades aktiv managen

Vom Beobachter zum Piloten: Aktive Positionssteuerung



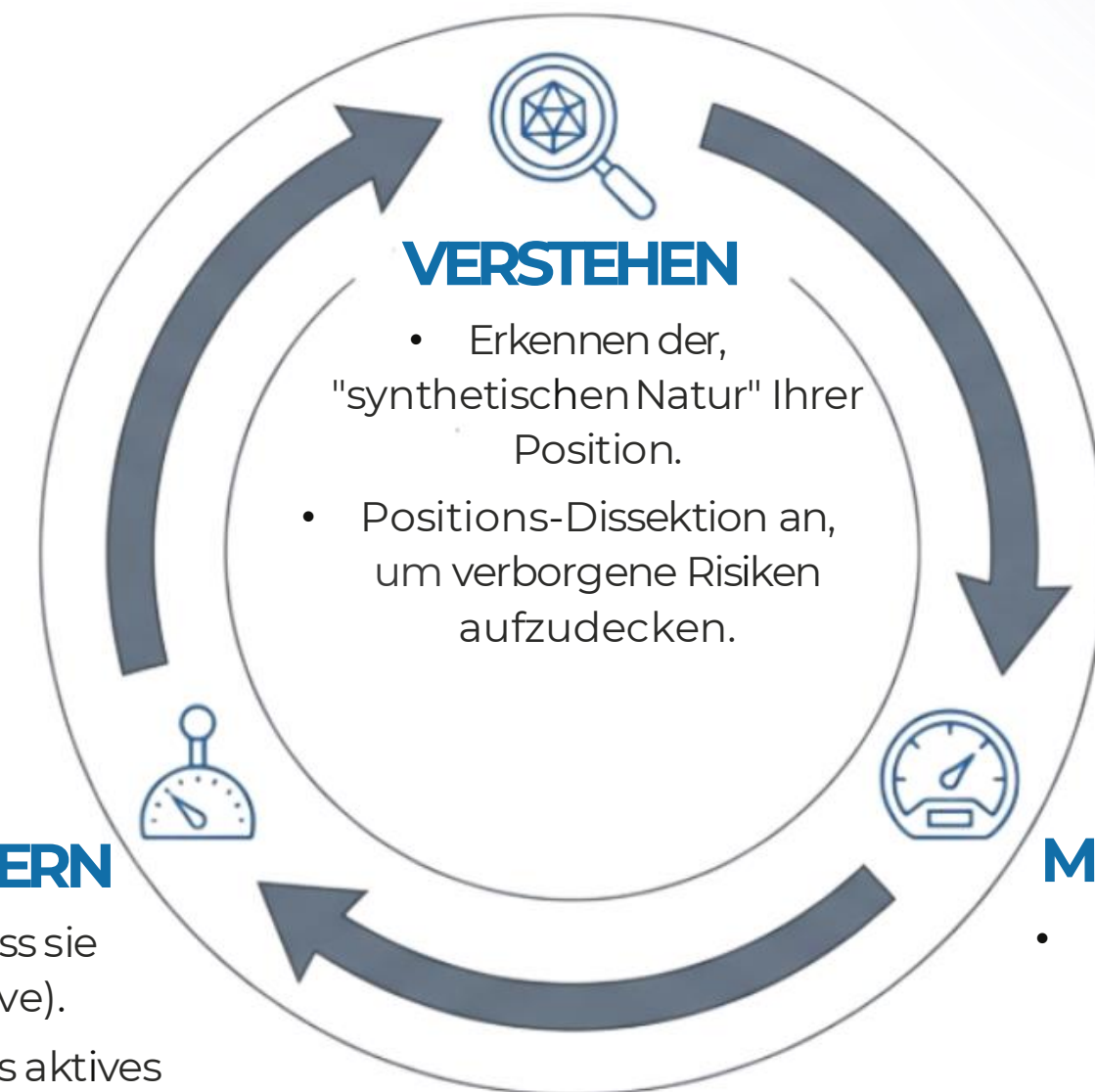
Ein verstandenes und gemessenes Risiko muss aktiv gesteuert werden. Dies erfordert eine neue Denkweise bei der Positionsgröße und einen klaren Plan für Anpassungen.

Der Kern des professionellen Trademanagements:

- Nicht reagieren, sondern proaktiv agieren
- jede Position als dynamisch betrachten
- Risikoprofil anzupassen, wenn sich die Marktbedingungen ändern.

Der Kreislauf der professionellen Steuerung

Systematisches Risikomanagement ist kein einmaliger Akt, sondern ein kontinuierlicher Prozess.



- Positionen so dimensionieren, dass sie managebar bleiben (Kapitalreserve).
- Anpassungen (Metamorphosis) als aktives Steuerungsinstrument.
- festen Plan definieren für Extremsituationen.

- Quantifizieren der Risiken mit präzisen Instrumenten (Greeks).
- Nutzen einer systematische Checkliste (GLADSNIP).

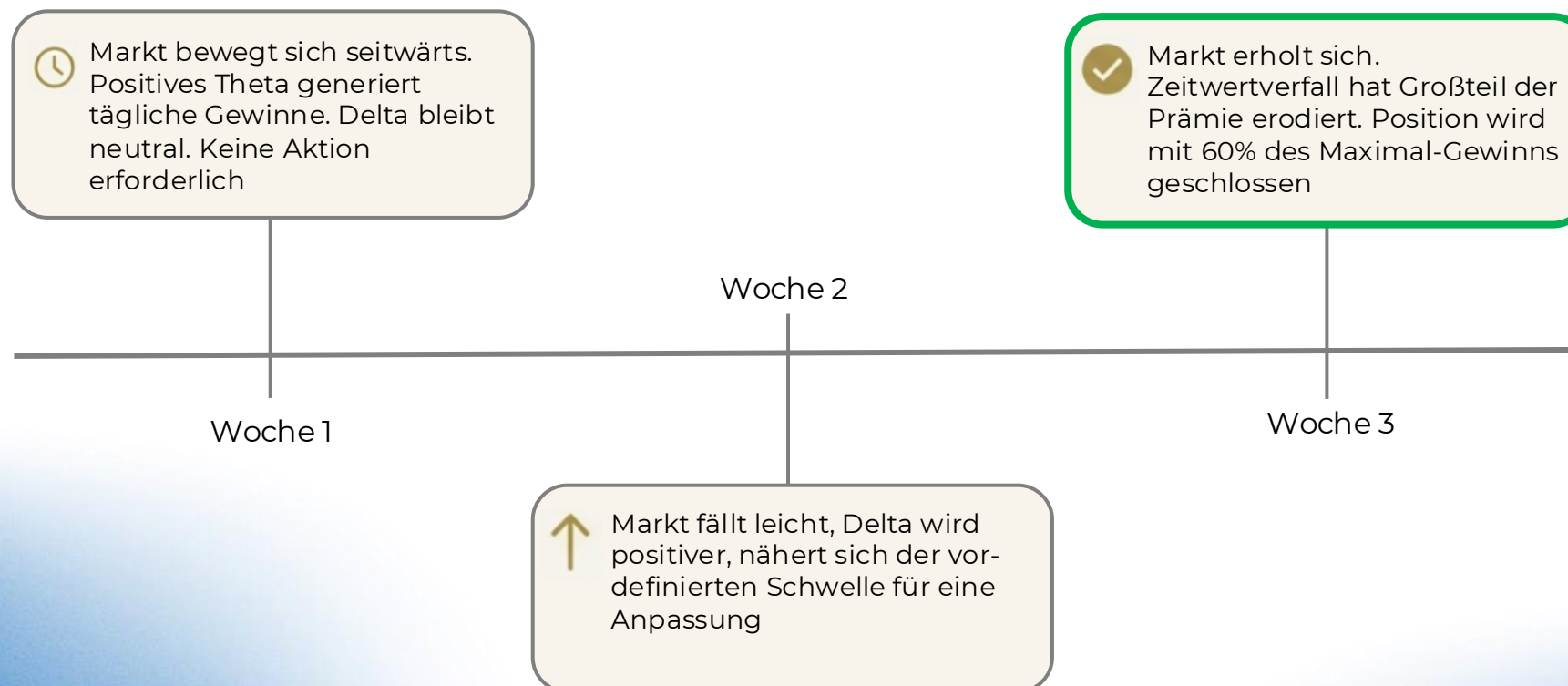
Regelbasiertes Trademanagement

Die Griechen sind das Echtzeit-Dashboard zur Steuerung der laufenden Trades



„Greeks“ graduieren, d.h. abstraktes Risiko wird auf „varying degrees“ heruntergebrochen. Jeder Grieche beantwortet eine kritische Management-Frage:

- **Delta (Δ):** "Wie stark reagiert meine Position auf eine Bewegung des Underlyings?" (Kursrisiko = lineares Risiko, erster Grad)
- **Gamma (Γ):** "Wie schnell ändert sich mein Delta?" (Beschleunigungsrisiko = nicht-lineares Risiko, zweiter Grad)
- **Theta (θ):** "Wie viel verdiene/verliere ich pro Tag durch Zeitablauf?" (Zeitwertverfall)
- **Vega (v):** "Wie sensibel ist meine Position auf Änderungen der impliziten Volatilität?" (Volatilitätsrisiko)

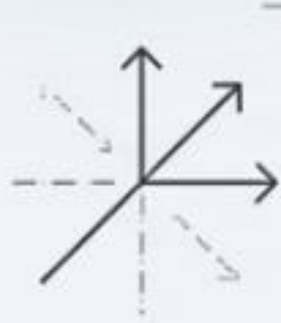


Der Erfolg ist kein Zufall. Er ist das Ergebnis eines Prozesses: Kontext, definiertes Risiko und regelbasierte Steuerung

Die Pre-Flight-Checkliste:GLAD SNIP

Checkliste: Eine systematische Überprüfung aller relevanten Risiken ist unerlässlich.

G



Greek Risk

Sensivität gegenüber Markveränderungen

- **Delta:** Wie ändert sich der Preis?
- **Gamma:** Wie stabil ist Delta?
- **Theta:** Wie ist der Zeitwertverfall?
- **Vega:** Wie reagiere ich auf Volatilität?

L



Liquidity Risk

Kann ich meine Position zu fairen Preisen auflösen, insbesondere bei großen Positionen oder in illiquiden Märkten?

A



Assignment Risk

Besteht ein Risiko der vorzeitigen Ausübung, (short-Positionen) insbesondere im Zusammenhang mit Dividenden?

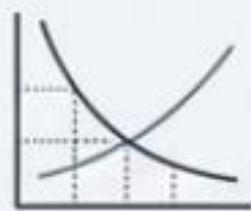
D



Dividend Risk

Besteht das Risiko einer Dividendenänderung oder einer unerwarteten Ex-Div-Anpassung?

S



Skew Risk

Das Risiko, dass sich die implizite Volatilität verschiedener Strikes unterschiedlich entwickelt

N



Net Contracts Exposure

Das Extremrisiko. (Fat Tail, Black Swan) – wie ist mein Plan?

I



Indigenous Risk

Gibt es spezifische Risiken in einem Markt?

P



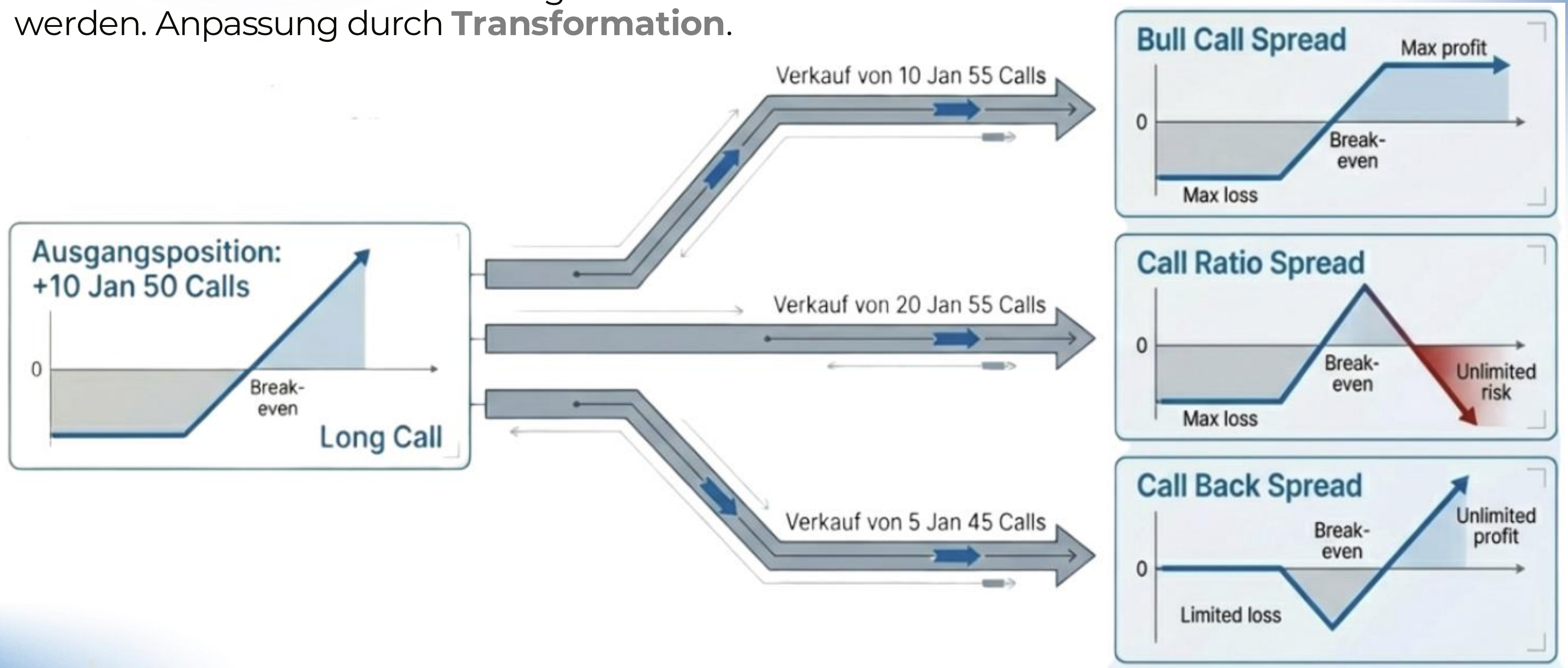
Pin Risk

Die Unsicherheit bei Verfall, ob eine At-The-Money-Option ausgeübt wird oder nicht

Wir hoffen nicht, dass alles gut geht. Wir nutzen GLAD SNIP, um sicherzustellen, dass wir auf alles vorbereitet sind

Die Kunst der Anpassung: Option Metamorphosis

Eine Position muss nicht immer geschlossen werden. Anpassung durch **Transformation**.



Anpassungen als **aktives Steuerelement** der Position durch wechselnde Marktbedingungen

Dynamisches Anpassen bei spezifischen Marktveränderungen

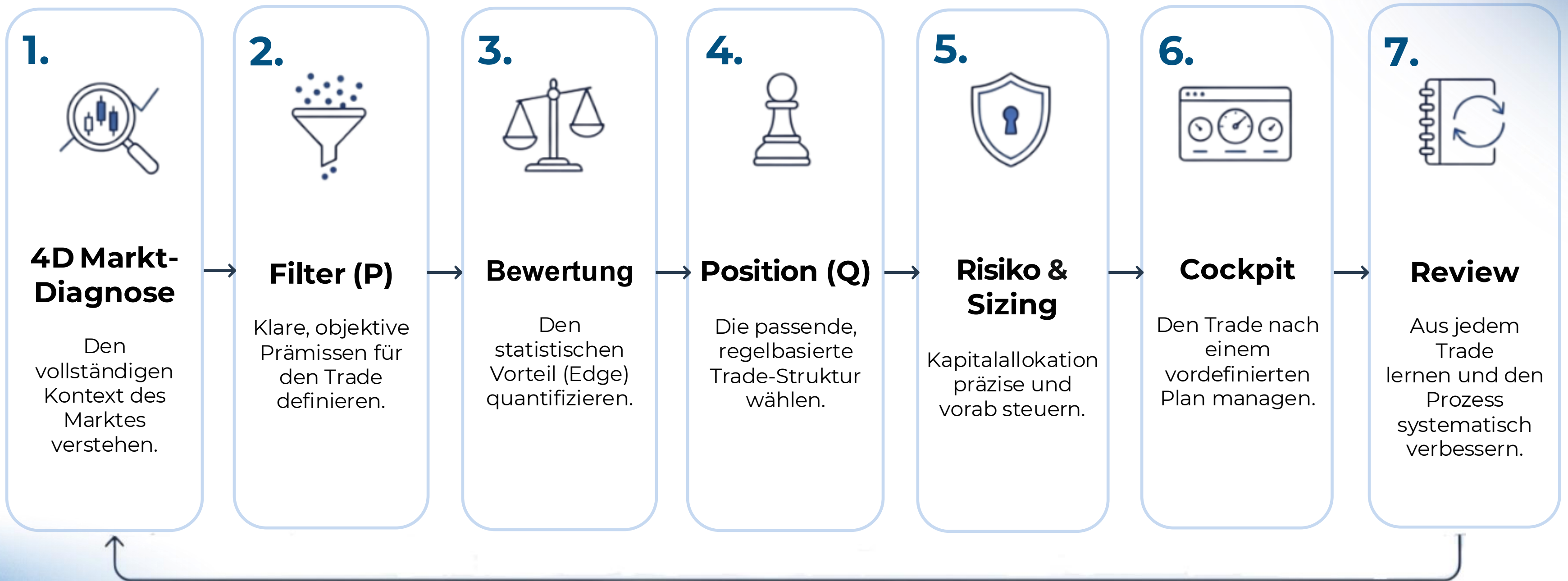
Anpassungen sind keine emotionalen Reaktionen, sondern **geplante** Aktionen mit klaren Auslösern.



*Ein guter Trader kennt seine Optionen. Ein exzellenter Trader kennt seine Trigger.
Jede Anpassung ist eine vordefinierte Antwort auf eine spezifische Marktveränderung
- nicht eine Reaktion auf Angst oder Gier.*

Das 7-Stufen-Framework für quantifizierbaren Edge

Jede Handelsidee muss diese 7 Stufen durchlaufen - von der Diagnose bis zum Review.
Das sichert Konsistenz, Qualität und einen kontinuierlichen Lernprozess.



Praktische Umsetzung

Ziel ist **nicht** „den perfekten Trade“ zu zeigen, sondern **den Prozess in der Anwendung**.

Jedes Beispiel dient als **Beweisstrecke** für: *Diagnose* → *Filter* → *Bewertung* → *Risiko* → *Management*.

Immer gleiche Struktur (Template)

- **Kontext** (Marktregime / Event-Risiko / Liquidität)
- **4D-Diagnose**: Höhe – Zeit – Preis/Skew – Struktur (GEX/HVL)
- **STUFE 1: Filter** (P) → *WENN P, DANN...*
- **STUFE 2: Bewertung**: EW/EV, PoP, Tail-Risk, Liquidität, Modellannahmen
- **Trade-Struktur**: DTE, Strikes/Delta, Defined Risk, Break-Evens
- **Sizing**: Portfolio-Basis, Max-Risk-% / Max-Loss-€ (konstant)
- **Cockpit-Plan**: Trigger → Aktion → Zielgröße (Close/Roll/Reduce/Hedge/Convert)
- **Review**: Was war die Edge? Was ist die Lehre fürs Regelwerk?

Das Framework in der Praxis

Anwendung des Frameworks: Ein Trade von A bis Z



Praxisfall: SPX Short Put Analyse & Filterung (Stufe 1 & 2)

Case-Header

Setup-Typ: Short Premium / Mean-Reversion | Underlying:
SPX Index | DTE: 45 | Ziel: Prämievereinnahmen bei "teurer" IV

1) 4D Markt-Diagnose (Kontext vor Setup)

HÖHE: IVP / IVR = „68%“ IV vs. HV = „IV > HV“ → Ja	ZEIT: Terminstruktur = „leichtes Contango“ Laufzeiten-Auffälligkeit: „Keine“
PREIS/STRIKE: Skew = „Steil“ "teure Puts"/ Crash-Aufschlag: Ja	STRUKTUR: GEX/HVL = „Preis oberhalb von GEX-Support“ Gamma-Regime: „Stabilisierend“

2) STUFE 1 - Filter (Prämissen-Check)

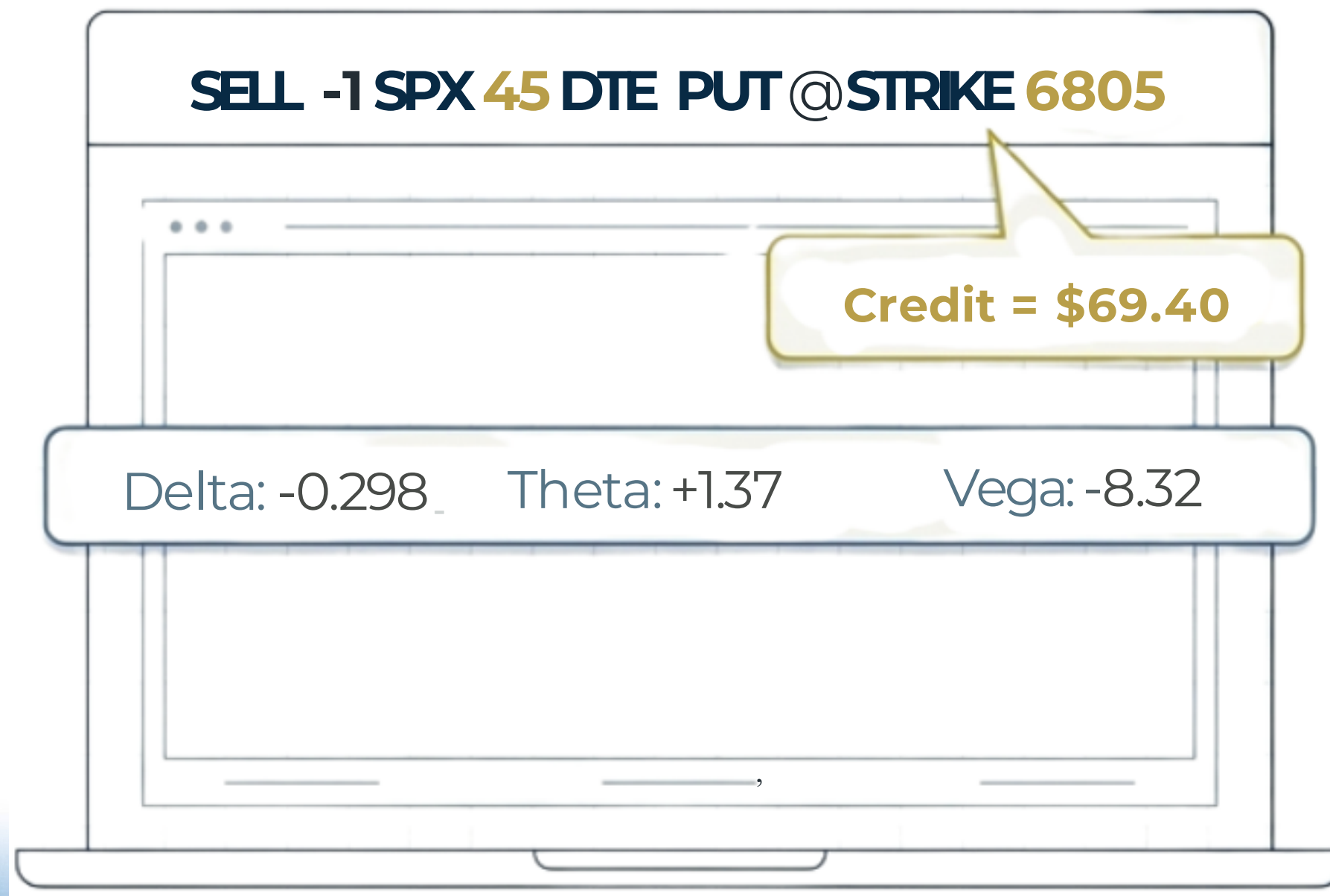
- ✓ IVP/IVR > 50%
- ✓ Skew steil / Put-Premium erhöht
- ✓ Gamma-Regime stabilisierend
- ✓ Liquidität: Spread < 0.10 / Liquidity-Score Hoch
- ✓ **Event-Check:** Makro-Daten (CPI / FOMC) in < 14 Tagen? **Nein**

3) STUFE 2 - Bewertung (Edge quantifizieren)

Erwartungswert (EW) > 0: **Ja** (Basierend auf PoP, Payoff-Verteilung, IV > HV)

Praxisfall: SPX Short Put I Umsetzung & Management (Stufe 3 & 4)

Trade-Umsetzung



Management-Plan (gemäß Playbook)

Definierter Plan vor Trade-Eröffnung



Gewinnziel: Position schließen bei 50% des max. Gewinns (ca. **\$34.70** Prämie).



Anpassungspunkt: Wenn der Kurs den Strike **6805** berührt, wird die Position gerollt (für Credit) oder geschlossen.



Stop-Loss (virtuell): Position schließen, wenn der Verlust 2x der eingenommenen Prämie erreicht (Verlust von ca. **\$138** pro Anteil).

Zusammenfassung: Die Anatomie des EdgeSeeker Vorteils

1

DAS ZIEL

Höchste risikobereinigte Rendite

2

DIE QUELLE

Systematische Überbewertung von Optionen

3

DIE METHODE

Intelligente Kombination aus direktionalen und delta-neutralen Strategien

4

DIE UMSETZUNG

Effizienter Einsatz hochliquider Index-Optionen

5

DAS MANAGEMENT

Regelbasierte Steuerung mit definiertem Risiko

Das System ist der Edge.



System > Willkür: Der einzige nachhaltige Edge ist ein statistischer Vorteil, der durch einen disziplinierten Prozess konsequent umgesetzt wird.



Prozess > Emotion: Risikomanagement ist keine Option, es ist die Grundlage. Ein schriftliches Playbook schlägt jede Bauchentscheidung.



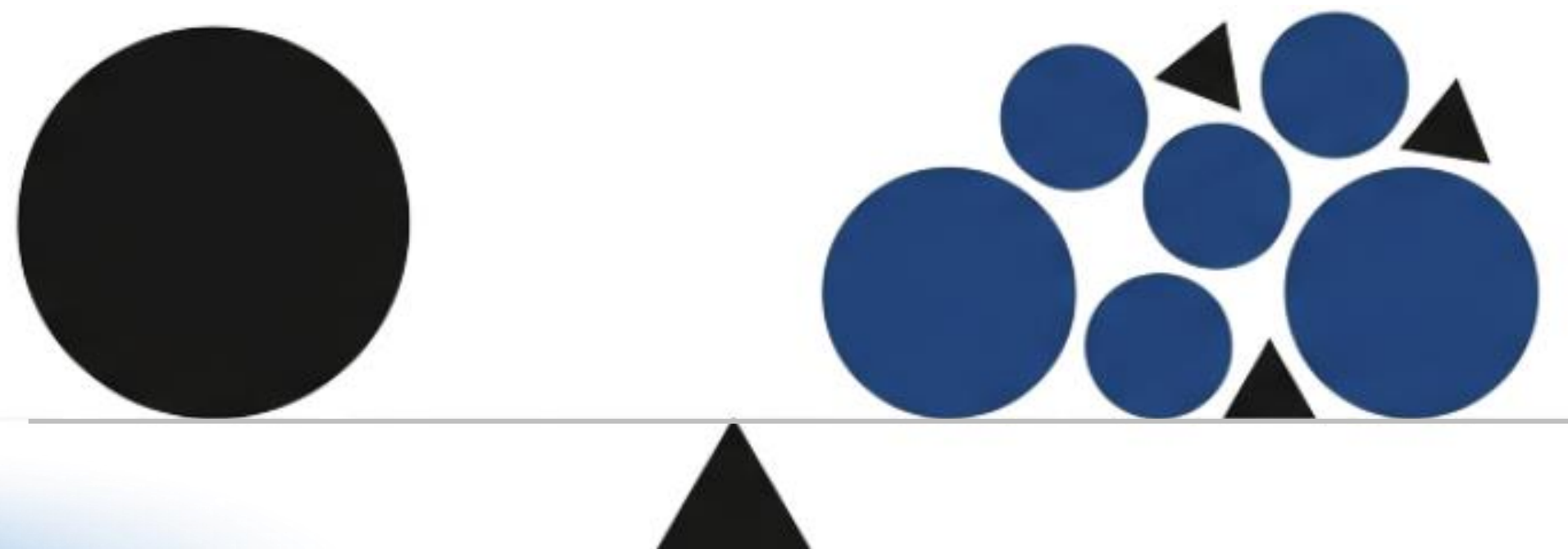
Verteidigung > Angriff: Professioneller Handel konzentriert sich nicht auf die Jagd nach Gewinnern, sondern auf die Eliminierung von unnötigen Risiken.

Unser ultimatives Ziel: Nicht Recht haben, sondern Geld verdienen.

Erfolgreiches Trading basiert nicht auf perfekten Vorhersagen, sondern auf der konsequenten Ausführung von Trades mit einem positiven Erwartungswert. Unser Ziel ist es, einen **statistischen Vorteil ('Edge') zu finden** und diesen **mathematisch zu quantifizieren**.



- Weg von der binären 'Richtig/Falsch'-Denkweise.
- Hin zu einer probabilistischen Bewertung von Chancen.
- Das entscheidende Konzept: Der **positive Erwartungswert (EW)**. Er ist unser Kompass, der uns durch die Komplexität der Märkte navigiert. Er sagt uns, welche Wetten es wert sind, langfristig eingegangen zu werden.



EdgeSeeker in der Praxis



EdgeSeeker

About Us / Unser Ansatz

OptionsMastery GmbH

Trading ist kein Talent. Es ist ein Handwerk, das auf Wahrscheinlichkeiten basiert. OptionsMastery liefert die Werkstatt und die Baupläne dafür. Unsere Mission: Den Sprung vom spekulativen Zocken hin zu **Wissen, Strategie und Disziplin**. Wir betreiben die **EdgeSeeker Community** sowie künftig die **EdgeSeeker Suite** – eine Softwareplattform für datengetriebenes Options-Trading.

In der Community verfolgen wir das Ziel, den Optionshandel zu entmystifizieren und ihn als Instrument für nachhaltig erfolgreichen Handel an den Börsen zu vermitteln – und zwar in allen Marktphasen.

Mit unserer **Analyseplattform** zielt darauf ab, einen echten **Edge im Markt** zu erarbeiten, nachhaltige Performance zu ermöglichen und Portfolio- sowie Positionsrisiken präzise zu bewerten. **Trade-Simulationen, GEX-Analysen** und weitere datenbasierte Werkzeuge sind nur einige Bestandteile der EdgeSeeker Suite

Wissen. Disziplin. Verantwortung.

Wir lehren systematisches Handeln statt Zufall.

Mit datengetriebener Analyse, klaren Strategien und echtem Praxisbezug bauen wir Brücken zwischen Theorie und Markt.

So entsteht aus Trading – **eine erlernbare Fähigkeit**.



Join Our Community

Lerne. Teile. Wachse.

Werde Teil einer aktiven Community aus disziplinierten Optionshändlern.

Erhalte Zugang zu **Analysen, Live-Insights und exklusiven Lerninhalten**.

Discord:

<https://bit.ly/4ofqwUL>

YouTube:

<https://www.youtube.com/@OptionsMasteryEdge>

Facebook:

<https://www.facebook.com/OptionsMasteryGMBH/>

